Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 14

Artikel: Ärztemangel als Kriegsfolge

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546832

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Johann (Basel). Bom schönsten Wetter begünstigt, hielt unser Verein am Sonntag, den 22. Juni, seine diesjährige Feldübung ab.

Es sammelte sich um 7.50 Uhr morgens eine ansehnliche Jahl auf dem Birsigtalbahnhof, von wo aus uns das Bähnli nach Ettingen brachte, von da aus ging es auf schöner schattiger Straße gegen Hossteten, wo wir nach ca 3/4 stündigem Marsch links von der Straße abzweigten und uns det einem schönen Tannenwald und frisch abgeernteter Wiese niederließen. Zuerst wurden dann unsere Rucksäcke auf ihren Inhalt geprüft, auch wurde noch der Aufsmarsch derer erwartet, denen das Zügli zu früh absgesahren ist.

11m 9 1/3, Uhr ertönte bann der unsern Mitgliedern wohlbekannte "Pfiff", die Aktiven stellten sich in 2 Glieder, das Hilfslehrerpersonal 2 Schritte vor die Front, und unser verehrter Berr Kursleiter, Dr. med. 11. Johanni, übernahm das Kommando. Die Mit= glieder wurden in Gruppen, mit je einem Silfslehrer oder elehrerin an der Spitze, eingeteilt. Jeder Gruppe wurde sodann vom lebungsleiter eine Aufgabe in verschlossenem Ruvert zugeteilt. Nachdem nun die Gruppen über den theoretischen Teil ihrer Aufgaben geprift waren, mußten sie die Aufgaben prattisch durchführen, mas auch größtenteils zur Befriedigung geschah. Es kamen von unserm Silfslehrerpersonal die neuen, von herrn Sanitätsinstruktor hummel mit großer Fachkenntnis eingeübten Festhaltungen erstmals zur Anwendung. So wurde gearbeitet bis ca 12 1/2, Ilhr, sodann wieder ein "Bfiff", ber uns aber nicht zur Arbeit, sondern zur wohlverdienten und gut zubereiteten Suppe rief. Unfere tapfere Küchenmannschaft war nämlich schon morgens 6 Uhr aufgebrochen, um mit ihrem einfachen aber guten

"Menu" zur richtigen Zeit fertig zu sein. Nach der Suppe wurde uns noch ein seiner Kassee serviert. Die Glücklicheren konnten den Kassee noch mit der samosen Zutat, genannt "Wasser", genießen. Nach dem Essen wurden die Teilnehmer noch durch versichiedene Spiele unterhalten, bis dann um $5^{1/2}$ Uhr ausgebrochen wurde. Im Badhotel Ettingen wurde noch ein 2 stündiger gemütlicher Halt gemacht, dann brachte uns das Birsigtalbähnst wieder nach Hause.

Der Verein darf auf eine von ca 60 Mitgliedern besuchte, schöne Feldibung-zurückblicken. Es gebührt uns noch, unserem Kurstelter, Herrn Dr. It. Johannt, für die slotte Leitung der liebung unseren besten Dank auszusprechen.

Minterthur. Die Tage der Delegiertenver= fammlung rücken näher und gestatten mir jett schon, einen herzlichen Willfommensgruß an die verehrten Bafte bon fern und nah zu richten. Es freut uns fehr, daß uns die Ehre zu teil wurde, diese Beran= staltung übernehmen zu dürfen. Die Winterthurer werden weder Mühe noch Arbeit scheuen, um den Delegierten nur das Beste bieten zu können. Dank bem vielseitigen Entgegenkommen der Behörden, welche einen schönen Beitrag an die Roften leiften werden, wird es uns möglich fein, die Gafte fo billig als möglich zu halten. Die Preise der Festkarten sind so minim angesett, daß wir bestimmt mit einer großen Bahl Delegierten rechnen dürfen. Die Winter= thurer Samariter, welche ihrer großen Arbeit vollauf bewußt find, versichern, daß fämiliche Bertreter aller Settionen mit befriedigtem Bergen nach Sause zu= rückkehren werden. Also nochmals herzlich willkommen und jedem werden die Tage stets in angenehmer Erinnerung bleiben. H. S.

Herztemangel als Kriegsfolge.

Folgende Notiz aus dem Morgenblatt in Kristiania vom 3. Mai verdient Beachtung: "Im Laufe der letzten fünf Fahre hat die belgische Aerzteschaft viele ihrer Mitglieder verloren, sowohl an der Front, als auch in den besetzten Landesteilen. Anderseits haben die medizinischen Fakultäten, solange die belgischen Universitäten während der deutschen Besetzung geschlossen waren, keine ärztlichen Approbationen erteilt. Das Resultat ist ein großer Aerztemangel, und die Regierung richtet daher einen eindringlichen Appell an

die Aerzte in den neutralen Ländern. Die allgemeinen Bedingungen für die Anstellung sind folgende: Außer einem Ansangsgehalt von Fr. 13,000 im Jahr erhält der angestellte (ernannte) Arzt außerdem freie Wohsnung, freie Reise und freie Behandlung im Krantheitsfall. Kenntnis der französischen Sprache ist erforderlich. Gesuche können gesrichtet werden an das Ministère des Colonies à Bruxelles, das gegebenenfalls den Intersessenten alle gewünschten Auftlärungen zu geben bereit ist."